

Exkursion nach Linz  
7. Oktober 2006

## EXKURSION NACH LINZ SCHWERPUNKT: KUNST UND COMPUTER

### Tagesverlauf

08.50 Uhr - spätester Treffpunkt am Hauptbahnhof Salzburg  
09.10 Uhr Abfahrt mit dem IC – Ankunft Linz 10.28 Uhr  
11.00 Uhr Führung im Ars Electronica Center bis ca. 13.00 Uhr  
Mittagspause  
14.00 Uhr Führung im OK Centrum für Gegenwartskunst (Prix Ars Electronica)  
16.33 Uhr Abfahrt Hauptbahnhof Linz –Ankunft in Salzburg: 17.52

Bitte eine Jause mitnehmen!

Kosten: ÖBB Zugfahrt Linz und retour: 12,- Euro (wenn 12 Schüler, wie angekündigt, mitfahren)

2 x Straßenbahn

Eintritt und Führung Ars Electronica Center: 3,50 Euro

Eintritt und Führung OK Center: 2,40 Euro

> also 20 Euro mitnehmen! (vielleicht ein wenig mehr, wenn man sich etwas kaufen möchte)

<http://www.aec.at/de/index.asp> Ars Electronica Center Linz  
<http://www.aec.at/de/festival2006/> Festival Ars Electronica

<http://www.ok-centrum.at/> Centrum für Gegenwartskunst,  
Oberösterreich

Ars Electronica 2006, CyberArts 2006, Prix Ars Electronica Exhibition,  
31.8. - 8.10.2006

**SIMPLICITY** – Wunschtraum einer von technischen Revolutionen, globaler Vernetzung und massenmedialer Informationsflut dominierten Gesellschaft? Mantra einer neuen Generation von nutzerorientierten Informations-Designern? Dogma technophober Fortschrittsverweigerer? Oder einfach bislang uneingelöstes Versprechen der IT-Companies? Kaum ein Begriff ist in letzter Zeit von so unterschiedlichen Seiten in Anspruch genommen worden und trifft so sehr den Nerv unserer Zeit: Wie können wir den steigenden Komplexitätsgrad unserer Lebensrealität bewältigen? Wie können wir uns die Potentiale der globalen Kommunikation und des Realtime-Zugangs zu Informationen und Ideen, zu Menschen und Märkten effizient und verantwortungsvoll erschließen? Wie können wir flexible, adaptive Systeme, Geräte und Programme entwickeln, die auf unsere Stärken und intuitiven Fähigkeiten eingehen, um uns bei unserem Agieren in hochkomplexen Zusammenhängen zu unterstützen? Auf welche Optionen und Features können und wollen wir verzichten? SIMPLICITY ist nicht das Gegenteil von Komplexität sondern ihr komplementärer Schlüssel, die Formel, durch die sich die Polyvalenzen der virtuellen Realitäten und vernetzten Wissensräume erschließen und nutzen lassen.

Ist es nicht seltsam, dass wir ständig neue Technologien entwickeln, um uns Leben und Arbeit einfacher zu machen? Und am Ende haben wir den Eindruck, es sei alles viel komplizierter geworden.

Die Hinterfragung des Wesens von Simplicity muss sich einlassen auf die Psychologie der Mensch-Maschine Beziehung. Warum neigen wir so sehr dazu, Technologie als eine externe Instanz zu betrachten und sie zu verdammern oder zu verherrlichen? Warum ist es so schwierig eine nüchterne Beziehung zu ihr zu finden? Ist uns der Befund vermeintlicher oder tatsächlicher Komplexität nicht allzu oft eine bequeme Ausrede, um Verantwortung zu delegieren? Was wir brauchen ist nicht vorrangig Technologiekompetenz, sondern Sozialkompetenz, um über den Einsatz von Technologien entscheiden zu können. Um den Erwerb dieser Kompetenz müssen wir uns aktiv bemühen. [...]

Strategien und Lösungsansätze für den Umgang mit Komplexität werden im Dialog zwischen KünstlerInnen, Industrie- und Software-DesignerInnen, WissenschaftlerInnen und KulturtheoretikerInnen bei der diesjährigen Ars Electronica diskutiert und in vielfältiger Form präsentiert: in Symposien und Künstlervorträgen, Ausstellungen und Installationen, Konzerten und Performances, Workshops und Seminaren und durch künstlerische Interventionen in öffentlichen Räumen, überall in der Stadt.

**Don't be afraid, upgrade to simplicity!** (Autor: Gerfried Stocker)

